

## Werk

**Titel:** Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1909

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1909](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1909) | LOG\_0056

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## Berichte von anderen deutschen geographischen Gesellschaften.

### Verein für Erdkunde zu Dresden.

Hauptversammlung vom 2. Oktober 1908. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Schöne. Oberlehrer Prof. Gebauer hielt eine Ansprache zum Gedächtnis des am 7. August 1908 in Dresden verstorbenen Ehrenmitgliedes und Mitgliedes Dr. phil. Moritz Lindeman. Lindeman war ein Mann, der neben seinem bürgerlichen Beruf als ständiger Stenograph der Bremer Bürgerschaft und ohne akademische Grundlage lediglich durch Selbststudium sich zum angesehenen Gelehrten auf dem Gebiete der Geographie, im besonderen der Seefischerei, des Seewesens und der Polarforschung, emporarbeitete. Geboren in Dresden den 23. März 1823, ging Lindeman 1848 nach Bremen, trat nach seiner Versetzung in den Ruhestand Anfang 1879 in Justus Perthes' Geographische Anstalt in Gotha als Mitredakteur von „Petermanns Mitteilungen“ ein, kehrte aber im Sommer 1880 nach Bremen zurück und lebte von da an hier und vom Herbst 1894 an in seiner Vaterstadt lediglich seiner Wissenschaft. Er erreichte ein Alter von 85 $\frac{1}{2}$  Jahren.

Vortragsversammlung vom 9. Oktober. Vorsitzender: Geheimer Hofrat Prof. Pattenhausen. Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Theobald Fischer-Marburg hielt einen Vortrag über „die weltpolitische und weltwirtschaftliche Bedeutung Marokkos“.

Vortragsversammlung vom 16. Oktober. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. med. Klaatsch-Breslau sprach über „die anthropologische und ethnographische Bedeutung der Eingeborenen Australiens“ auf Grund der Ergebnisse seiner dreijährigen Forschungsreisen. Prof. Klaatsch liefs aus seinem Vortrage erkennen, wie dringend nötig es sei, auch in Australien möglichst bald, als in letzter Stunde, das ethnographische Material zu sammeln, das von den Eingeborenen noch vorhanden ist, aber auch, dafs er auf seiner langen Reise damit einen sehr bedeutsamen Anfang gemacht hat, indem er ein reiches Material für die Erforschung der Stellung der Eingeborenen Australiens unter den Menschenrassen zusammenbrachte. Die Australier sind dadurch als die Urrasse der Menschen erkannt worden.

Vortragsversammlung vom 30. Oktober. Vorsitzender: Hauptmann v. Funcke. Oberlehrer Dr. Emil Schöne trug „Politisch-geographische Betrachtungen über den Raum“ vor. Vortragender

zeigte in seinen Darbietungen an Tatsachen, wie viel von der Art abhängt, wie sich die Völker zum Raum verhalten, wie sie ihn erfüllen und bewältigen, ob sie ihm mit kleinräumiger oder großräumiger Anschauung gegenüberreten. Er folgte und entwickelte damit Gedanken Friedrich Ratzels in dessen „Anthropogeographie“ und „Politischer Geographie“.

Hauptversammlung vom 6. November. Der Vorsitzende, Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen, berichtete über die Verhandlungen des IX. Internationalen Geographen-Kongresses in Genf.

Vortragsversammlung vom 13. November. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Rosenmüller. Prof. Dr. Jacobi, Direktor des Zoologischen Museums in Dresden, hielt einen Vortrag unter dem Titel: „Eine Winterreise nach Lappland“.

Vortragsversammlung vom 20. November. Vorsitzender: Vermessungsdirektor Gerke. Prof. Dr. W. Paulcke von der Technischen Hochschule in Karlsruhe sprach über „die Entstehung der Alpen“.

Vortragsversammlung vom 27. November. Vorsitzender: Oberlehrer Dr. Rosenmüller. Hauptmann Leonhardi-Leipzig trug über „Nachrichtenwesen während des südwestafrikanischen Feldzuges, im besonderen das Feldsignalwesen“ vor.

Hauptversammlung vom 4. Dezember. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Kretschmer-Berlin hielt einen Vortrag, betitelt: „Das Rätsel der Kompafskarten“.

Vortragsversammlung vom 11. Dezember. Vorsitzender: Geheimer Hofrat Prof. Pattenhausen. Der Sitzung wohnten Seine Majestät der König mit dem Prinzen Friedrich Christian und der Prinz nebst der Prinzessin Johann Georg bei. Albert v. Lecoq vom Berliner Museum für Völkerkunde schilderte seine Reisen und Arbeiten in Chinesisch-Turkestan (1904—1906). Die Expedition, die v. Lecoq leitete, ging nach dem östlich von Turfan gelegenen Flecken Karachadscha, bei dem die Ruinen von Idiquotschari, der alten Hauptstadt der Uighuren, liegen. Hier hielt sich die Expedition acht Monate auf und untersuchte die Ruinen genau, wobei sie eine reiche Ausbeute fand. Untersucht wurden besonders eine Stufenpyramide in drei Terrassen, die Ruinen eines großen christlichen (nestorianischen) Klosters, ein System von drei ungeheuren Sälen mit seitlich angefügten Gewölben u. s. w. Ein Hauptergebnis der Expedition ist der Nachweis, daß in früherer Zeit in Zentral-Asien eine europäische Rasse mit einer entwickelten Literatursprache vorhanden gewesen ist. Von besonderer Merkwürdigkeit ist die Kunde, daß sich dort Menschen mit blauen Augen und roten Haaren finden.

Vortragsversammlung vom 18. Dezember. Vorsitzender: Hauptmann v. Funcke. Lehrer Otto Mörtzsch sprach über „die Nationalparke der Welt“.

Vortragsversammlung vom 8. Januar 1909. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Otto Nordenskjöld-Gotenburg sprach über „Erlebnisse und Ergebnisse der Schwedischen Südpolar-Expedition (1902—1903)“.

Hauptversammlung vom 15. Januar. Vorsitzender: Geh. Hofrat

Prof. Pattenhausen. General d. Kav. v. Broizem, Exz., berichtete über Dörpfelds „Ithaka“, in welchem Werke nachgewiesen wird, daß das Reich des Odysseus nicht die noch heute so genannte Insel Ithaka ist, sondern die Insel Leukas, welche die Griechen heute Levkas nennen.

Vortragsversammlung vom 22. Januar. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Gerhard Schott-Hamburg hielt einen Vortrag über „den Golfstrom im Lichte neuester Forschungen“.

Vortragsversammlung vom 29. Januar. Vorsitzender: Vermessungsdirektor Gerke. Prof. Dr. Schreiber, Direktor der Königl. Sächs. Landeswetterwarte, sprach über „die Luftschiffahrt als Hilfsmittel geographischer Forschung“.

#### **Geographische Gesellschaft zu Hamburg.**

Sitzung vom 7. Januar 1909. Vorsitzender: Senator Roscher. Als Einleitung zu dem Hauptgegenstand der Tagesordnung, einem Vortrage von Prof. Dr. C. Uhlig-Berlin über „seine geographische Expedition im Jahre 1904“ in das zuerst 1883 von Dr. A. G. Fischer im Auftrage der Hamburger Geographischen Gesellschaft erforschte Masai-Land, erinnerte der Vorsitzende an die 1882 aus freiwilligen Beiträgen einiger Mitglieder der Hamburger Geographischen Gesellschaft in Höhe von 15 200 M ermöglichte Fischersche Expedition.

Prof. Uhlig betonte zunächst, daß Fischer seinerzeit mutvoll als erster Europäer in das Gebiet zwischen Meru-Berg und Naivasha-See eingedrungen sei. Von den kriegerischen Masai an der Weiterreise gehindert, habe er reiche Ergebnisse von seiner Expedition mitgebracht, insbesondere auf ethnographischem und zoologischem Gebiet, zwei Zweigen der Forschung, mit denen sich die Expedition des Redners nur wenig befassen konnte. Ihr Hauptziel war die Gewinnung geologisch-geographischer Ergebnisse. In der Tat gehört das in Rede stehende westlich vom Kilimandscharo liegende Land zu den geologisch merkwürdigsten der Erde. Wir befinden uns hier am Südende des „Großen Ostafrikanischen Grabens“. Ein solcher geologischer Graben kommt dadurch zustande, daß ein schmaler Streifen der Erdrinde längs Spalten in die Tiefe gesunken ist. Auch die Oberrheinische Tiefebene ist ein solcher Graben, der durch das Absinken eines Erdrindenstückes zwischen den stehengebliebenen Horsten des Schwarzwaldes und der Vogesen entstanden ist. Die großartigste bekannte Erscheinung dieser Art ist aber der gewaltig lange ostafrikanische Graben, dem die Jordan-Spalte und das ganze Rote Meer angehört, der von dessen Südende längs des Ostrandes des Hochgebirges von Abessinien verläuft und sich noch weiter nach Süden bis in die Gegend zwischen Kilimandscharo und Victoria-See hinzieht. Hier aber, unter etwa 2° s. Br., hört er, wie der Redner feststellen konnte, auf; denn seine Ostwand beginnt sich aufzulösen, um bald ganz zu verschwinden. Sehr deutlich zieht aber die Westwand des Grabens weiter nach Süden, und diese ihre südliche Fortsetzung, der also nicht wie weiter nörd-

lich ein zweiter Absturz im Osten gegenüberliegt, hat Uhlig die „Ostafrikanische Bruchstufe“ genannt. Im Zusammenhang mit dieser Zerrüttung der Erdrinde steht es zweifellos, daß sich in der Nähe der Stufe eine ganze Reihe von Vulkanbergen finden. Ihre ursprünglichen Formen sind sehr wenig von der Erosion und Abtragung angegriffen; dasselbe ist mit dem Steilabsturz der Bruchstufe der Fall, an deren Fuß nur Verwitterungsschutt liegt. Daraus ist zu schließen, daß alle diese Bildungen, geologisch gesprochen, noch sehr jung sind. Gewaltige Lavaströme westlich des Bruches liegender Vulkane sind am Steilrand glatt abgeschnitten, ihre östliche Fortsetzung ist mit in die Tiefe versenkt. Daraus folgt, daß diese Vulkane älter als der Bruch sind, während andere unzweifelhaft jünger sind. Genau läßt sich das Alter jedoch nicht bestimmen, da Versteinerungen, überhaupt jüngere Sedimente nirgends in diesem Gebiet vorkommen. Fast überall ist der Boden von den vulkanischen Ablagerungen bedeckt; wo das nicht der Fall ist, tritt der uralte Gneiß zutage.

Am Schlusse seiner Darlegungen wies der Vortragende darauf hin, wie wünschenswert es sei, daß wir neben den vielen vorzüglichen ethnographischen Aufnahmen in Zukunft mehr als bisher geologisch-geographisch charakteristische Landschaftsbilder aus unseren Kolonien bekämen.

#### **Geographische Gesellschaft in Lübeck.**

Versammlung vom 8. Januar 1909. Vorsitzender: Prof. Dr. Lenz. Vortrag von Dr. Georg Wegener-Berlin: „Meine letzten Reisen in Inner-China“<sup>1)</sup>).

#### **Geographische Gesellschaft in München.**

Allgemeine Versammlung vom 22. Oktober 1908. Dr. A. Tafel-Stuttgart: „Meine Reise in Nordwest-China und Ost-Tibet“.

Versammlung vom 5. November. Prof. Dr. Hans Crammer-Salzburg: „Struktur und Bewegung des Gletschereises“.

Allgemeine Versammlung vom 19. November. Frau Prof. C. Seler-Berlin: „Bei den Ruinen von Yucatan“.

Allgemeine Versammlung vom 3. Dezember. Major a. D. Jos. Baumann-München: „Samoa“.

Allgemeine Versammlung vom 17. Dezember. Prof. Dr. Heinrich Mayr-München: „Land und Leute der Aino“.

Generalversammlung vom 14. Januar 1909. Prof. Dr. F. K. Bayberger-München: „Zum Problem des Wellheimer Trockentals“.

Allgemeine Versammlung vom 28. Januar. Dr. H. Rofs-München: „Der Isthmus von Tehuantepec“.

<sup>1)</sup> Siehe diese Zeitschrift 1907, S. 589 ff.